

walt zum Verderben der Ceres bedient, und ihr die letzten Gunstbezeugungen abdringt. Ferner, den gerechte Rache athmenden Zorn der Ceres, und wie er durch den Jupiter durch eine falsche Reue gestillt, und dabey aufs neue betrogen wird. Die Geburt der Proserpina, und die vom Jupiter geschene Schändung derselben in Gestalt einer Schlange. Das trostlose Herumirren der Ceres am Aetna, ihre Reisen über Land und Meer, und endliche Mittheilung der Mysterien zu Attika. Kunst und Macht täuschte das Auge der Zuschauer, und durch die Sinnlichkeit der Vorstellungen, wechselte kalter Schauer mit entzückender Freude in dem Herzen plötzlich ab. Aber warum stellte man ihnen diese Schandthaten der vermeinten Gottheiten in einem so schändlich verhaßten Lichte auf? Diese Frage läßt sich nur dann beantworten, wenn man bedenkt, daß diese kleinen Mysterien Vorbereitung zu den größern waren, in welchen man ihnen die Decke vom Gesichte nahm, und die Dichterreligion über den Haufen warf. Ein Blinder, welchem der Staar gestochen worden, muß nur bey der Dämmerung des Lichtes anfangen, weil der völlige Glanz seine Augen aufs neue blenden würde; so war es auch hier nöthig, durch die begangene Schandthaten der Götter fürs erste einen Widerwillen den Eingeweihten einzufloßen, und durch diese erste Dämmerung zu ernstlichen Ueberlegungen zu führen, ob dies wohl mit Recht Götter seyn könnten, welche aller Schandthaten fähig sind. — Diese Ueberlegung war der Weg zu einem größern Lichte, und gewiß hätte man kein besser Zubereitungsmittel, als die Bilder der Schandthaten vorzustellen, erfinden können.